



Grant Hendrik Tonne (links) besuchte das Langenhagener Unternehmen Logiline. Foto: privat

„Mehr machen, weniger meckern“

LANGENHAGEN. Auf Einladung des SPD-Landtagsabgeordneten und Vorsitzenden der SPD Langenhagen, Tim Wook, besuchte der niedersächsische Wirtschaftsminister Grant Hendrik Tonne am Montag das Langenhagener Unternehmen Logiline. Begleitet wurde er vom SPD-Bürgermeisterkandidaten Lars Barlsen. Im Gespräch mit Geschäftsführer Olaf Krause sowie Vertreterinnen und Vertretern des Wirtschaftsclubs WIR ging es um die aktuellen Herausforderungen und Chancen des Wirtschaftsstandorts Langenhagen. Im Mittelpunkt des Austauschs standen insbesondere die Situation kleiner und mittelständischer Unternehmen, die Gewinnung von Fachkräften, der Abbau bürokratischer Hürden, schnellere Genehmigungsverfahren sowie die Stärkung regionaler Wertschöpfung. Dabei wurde deutlich: Viele Unternehmen blicken optimistisch in die Zukunft, sind zugleich aber auf verlässliche politische Rahmenbedingungen angewiesen. Wirtschaftsminister Grant Hendrik Tonne betonte: „Niedersachsen ist ein starkes Wirtschaftsland. Diese Stärke entsteht vor al-

lem dort, wo engagierte Unternehmerinnen und Unternehmer Verantwortung übernehmen, investieren und Arbeitsplätze schaffen. Gerade die vielen kleinen und mittelständischen Betriebe sind das Rückgrat unserer Wirtschaft. Deshalb müssen wir weiter daran arbeiten, Verfahren zu vereinfachen, Innovationen zu fördern und den Fachkräftebedarf zu sichern.“

Olaf Krause, Geschäftsführer von Logiline, begrüßte den offenen Dialog mit der Politik: „Es ist wichtig, dass Politik und Wirtschaft regelmäßig miteinander ins Gespräch kommen. Viele Herausforderungen lassen sich nur gemeinsam lösen. Der direkte Austausch hilft, gegenseitiges Verständnis zu schaffen und die richtigen Weichen für die Zukunft zu stellen.“ Für Lars Barlsen ist der enge Kontakt zur heimischen Wirtschaft ein zentraler Bestandteil seiner politischen Arbeit. Tim Wook zog ein positives Fazit: „Die wichtigste Botschaft des Austauschs war: mehr machen, weniger meckern. Unsere Unternehmen wünschen sich keine endlosen Debatten, sondern pragmatische Lösungen.“

Anzeigen / Beilagen ++ Online-Werbung ++ Sondermagazine ++ PR



Andrea Radloff
Mediaberaterin für Langenhagen
a.radloff@madsack.de
Tel. 0511 973 6612

Hier ist Ihre Werbung
in guten Händen.

ECHO
Hannoversche Allgemeine
Neue Presse

36945801_002625



Mittagstisch:
Mo Rindfleischsuppe mit Madeira
Di Schollenfilet in Kräuter-Eihülle
Mi Hähnchenleber „Berliner Art“
Do Gemüsefrikadelle mit Sweet Chili Sauce
Fr Rindergulasch mit Paprika
Sa Schweineschnitzel mit Pfeffersoße
(unseren gesamten Wochenplan finden Sie unter www.moss-delikatesen.de)



Flødeboller
Frisch aus Dänemark
ab Freitag, den 24.07.2026

Fischers Fritze fischt:
Steinbeifilet
100 g € 2,85
Ab Donnerstag, den 23.07.2026

Moss Delikatessen
Dammstraße 10 30938 Großburgwedel Tel. (05139) 23 45
20911801_002626

Gemeinsam bärenstark

Sommerfest im Christlichen Kindergarten zum Abschluss der „MINT-Mach-Tage“

KALTENWEIDE. Ein ganzes Sommerfest im Zeichen der Muskeln, des Teamgeists und des Forscherdrangs: Der Christliche Kindergarten feierte vor Kurzem sein großes Sommerfest. Anlass waren die bundesweiten „MINT-Mach-Tage“ der Stiftung Kinder forschen. Das Fest bildete gleichzeitig den krönenden Abschluss eines monatelangen Projekts, bei dem die Kinder einer ganz besonderen Frage auf den Grund gingen: „Was macht uns stark?“

Ein besonderes Highlight des Tages war zudem der Besuch von Frau Alexandra Igel Bree, der Netzwerkkordinatorin der Stiftung Kinder forschen, die gemeinsam mit ihrem Mann am Sommerfest teilnahm und sporadisch den Rekordversuch der Kinder überwachte.

Über mehrere Monate hinweg beschäftigten sich alle Gruppen der Einrichtung – von den Kindergartenkindern bis hin zu den Hortkindern – intensiv mit diesem Thema. Durch verschiedene Experimente und Beobachtungen fanden die kleinen Forscherinnen und Forscher schnell heraus: Es ist vor allem die Gemeinschaft und ein gezieltes Training, die uns über uns hinauswachsen lassen. Um das zu beweisen, suchten die Kinder im Vorfeld gezielt nach Herausforderungen, die nur im Team bewältigt werden konnten. Das beeindruckende Ergebnis:

Teamwork im Sandkasten: 19 Kinder schafften es gemeinsam, fast 100 Kilogramm Sand zu tragen, der zuvor exakt auf einer Tischdecke abgewogen worden war. Ein Kraftakt, der nur durch perfekte Absprache funktionierte.

Muckibude Kindergarten: Auch der biologische Ehrgeiz war



Das AWO-Sommercamp stand im Zeichen der Muskeln, des Teamgeistes sowie des Forscherdrangs. Foto: privat

geweckt. Die Kinder trainierten zwei Wochen lang spielerisch ihre Handmuskeln. Mit messbarem Erfolg: Bei 17 von 20 Kindern konnte nach der Trainingsphase eine deutliche Kraftsteigerung nachgewiesen werden.

Auf dem Sommerfest präsentierten die Kinder der Einrichtung schließlich stolz, was in ihnen steckt. An einer Station hoben und trugen die Mädchen und Jungen abgewogene Säcke mit einem Gewicht von 3 bis 20 Kilogramm. Am Ende des Tages wurde zusammengerechnet, und

das Ergebnis brachte alle zum Staunen: 290 Kilogramm! Das ist das kombinierte Gesamtgewicht, das die Kinder aus dem Kindergarten und dem Hort durch ihre gemeinsame Muskelkraft auf dem Fest bewegt haben. Außerdem ist auf dem Sommerfest der Liegestützen-Meister gesucht worden. Ein Elternteil steckte an einem Tag bei 38 Grad Celsius sage und schreibe 50 Liegestütze. Dafür gab es als Lohn eine Medaille. Nach diesem riesigen Erfolg ist der Ehrgeiz der kleinen Forscher erst recht ge-

weckt. Der Christliche Kindergarten möchte seine Begeisterung weitertragen und startet einen sportlichen Aufruf an die Nachbarschaft: Die Einrichtung fordert alle umliegenden Kindergärten zu einer freundschaftlichen „Starke-Gemeinschaft-Challenge“ heraus! Wer schafft es ebenfalls, durch Teamgeist und Training Berge (oder Säcke) zu versetzen? Der Christliche Kindergarten freut sich schon jetzt auf eine rege Teilnahme und den spannenden Austausch mit anderen kleinen Forscherteams.

Der letzte Ausflug der Lernhilfe

Führung durch die Ägypten-Ausstellung des Kestner Museums – nun folgt die Vereinsauflösung

KALTENWEIDE. Jetzt machte sich die Lernhilfe Kaltenweide ein letztes Mal vor Auflösung des Vereins – für die Vorsitzende Laila Brocke hat sich keine Nachfolgerin gefunden – mit zwölf Kindern und sieben Lernhelferinnen auf den Weg ins Kestner Museum zu einer Führung durch die Ägypten-Ausstellung.

Viele Kinder wussten schon, dass Ägypten in Afrika liegt, der Nil dort fließt, es Pharaonen und Hieroglyphen gab und auch, was Mumien sind. Aber es war etwas anderes, das ganze mal hautnah zu sehen und zu erleben. Die Kinder hörten aufmerksam zu, stellten gute Fragen und machten begeistert mit, beim Hieroglyphen-Suchen und später beim Erstellen eines Skarabäus und beim Schreiben ihres Namens mit ägyptischen Schriftzeichen auf ein Stück Papyrus. So



Die zwei Stunden im Museum vergingen für die Kinder und Helferinnen wie im Flug. Foto: privat

vergingen zwei Stunden im Museum dank der interessanten und pädagogisch sehr guten

Führung von Frau Backs wie im Flug. Nach dem Museumsbesuch gab es ein Picknick vor dem

neuen Rathaus und dann ging es mit U- und S-Bahn zurück nach Kaltenweide.

Plattdüütsch Klön- un Arbeitsstuu

Besuch beim Camp der Arbeiterwohlfahrt Schulenburg

SCHULENBURG. Ein Wunsch der Plattdüütsch Klön- un Arbeitsstuu ist es, das von der UNESCO als immaterielles Kulturerbe eingestufte Plattdeutsch nicht aussterben zu lassen. „Wir wollen junge Menschen für diese Sprache interessieren“, informierte uns Karl-Heinz Dahlke, der vor vielen Jahren einmal das AWO-Camp in Schulenburg ins Leben gerufen hatte. Er hat zwar die Camp-Leitung inzwischen abgegeben, aber weiter Verbindungen zum Camp. Und so wur-

de Dahlkes Vorschlag, mit der Plattdüütsch Klön- un Arbeitsstuu das Camp in Schulenburg zu besuchen, von beiden Seiten begrüßt.

Dahlke las dort den Kindern im Camp eine aktuelle Geschichte (De Karsberen sünd riep / Die Kirschen sind reif) so auf Platt vor, dass die Kinder den Inhalt auch verstehen konnten und unter musikalischer Begleitung von Mario Meyer (Gitarre) wurden plattdutsche Lieder („An de Eck steiht ‘n Jung mit ‘n Tüdelband“

und „Kennt jı all dat nie Leed vun Herr Pastor sien Kauh?“) gesungen.

Das Angebot, auch einmal die Schule in Engelbostel zu besuchen, wurde von den anwesenden Kindern begrüßt. Und dann kam auch die Nachfrage, ob die Plattdüütsch Klön- un Arbeitsstuu auch mal das Gymnasium besuchen könnte. „Das war mehr Erfolg, als wir uns erhofft hatten“, berichtet Dahlke abschließend über den Besuch, „nun müssen wir sehen, wie wir das

umsetzen und die Wünsche erfüllen können.“

Darüber wird beim nächsten Treffen der Plattdüütsch Klön- un Arbeitsstuu am Mittwoch, 22. Juli, um 16.30 Uhr im Mehrgenerationenhaus Langenhagen, Konrad-Adenauer-Allee 15 (Eingang daunstärs) gesprochen werden.

Zu diesem Treffen sind wieder alle an der plattdutschen Sprache Interessierten – ganz gleich ob jung oder jung geblieben – eingeladen.